

# WO MEIN GLAUBE EINE HEIMAT HAT



125 JAHRE  
NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE  
GEMEINDE FRANKFURT-WEST  
1900 - 2025

## INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des Bezirksvorstehers	.....	Seite 3
Grußwort des Vorstehers	.....	Seite 5
Stimmen aus der Gemeinde	.....	Seite 8
Die Gemeinde im Jahr 2025	.....	Seite 11
Jubiläumsgrüße unserer Kinder	.....	Seite 12
Statistische Daten	.....	Seite 14
Aktivitäten	.....	Seite 15
Kurzchronik der Gemeinde	.....	Seite 20
Unser Programm im Jubiläumsjahr	.....	Seite 34
Gottesdienst zum Auftakt ins Jubiläumsjahr	.....	Seite 36



Bezirksvorsteher Christopher Groß

## GRUSSWORT DES BEZIRKSVORSTEHERS

**Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde und Gäste unserer Gemeinde in Frankfurt-West,**

Zum Jubiläumsjahr 2025 - „125 Jahre Neuapostolische Kirche Gemeinde Frankfurt-West“ übermittle ich meine herzlichsten Grüße, und wünsche euch zu allen bevorstehenden Ereignissen und Aktivitäten gutes Gelingen, viel Freude und Gottes Segen.

Auch zu dem besonderen Festgottesdienst am 16.11.2025 wünsche ich, dass auch die vielen „Ehemaligen“ aus der Gemeinde Frankfurt-West die Einladung annehmen, und aus eigener Erinnerung und eigenem Erleben viel Gutes berichten, und zur Freude aller beitragen können.

Schauen wir auf das Kirchengebäude, stellen wir fest, dass zwar die Fassade und einige Bauelemente noch aus der ersten Zeit erhalten geblieben sind. In den Jahren und Jahrzehnten danach gab es aber – innen wie außen – erforderliche und notwendige bauliche Veränderungen, um die Substanz zu erhalten.

In den 100 Jahren, in denen die Gemeinde in diesem Gebäude beheimatet ist, haben sich aber nicht nur bauliche Veränderungen ergeben. Die Kirche Christi hat sich in der Kraft des Heiligen Geistes – den unterschiedlichsten Entwicklungen und Einflüssen zum Trotz – unaufhaltsam weiterentwickelt. Es hat sich aber auch die Gemeinde über Generationen weiterentwickelt, und ist bewahrt und erhalten geblieben. Es gibt solche, die ihre Gemeinde in Kriegszeiten gesucht haben, andere kennen – zum Glück – nur Friedenszeiten. Es gab Zeiten des steten Wachstums, des Rückgangs oder der Stagnation. Es sind teilweise Veränderungen, die wir nur bedingt oder auf kurze Zeit begrenzt beeinflussen konnten, wenn wir die gesamte Zeitspanne der 125 Jahre vor Augen haben.



Wir haben gewiss nur eine kleine Ahnung, wie viele Gottesdienste die Gläubigen – stets nach Erbauung, Tröstung, Wort und Gnade suchend – in dieser Kirche erlebt haben. So unterschiedlich die Wechselfälle des Lebens waren, so zuverlässig und treu war unser Gott und Vater bei denen, die sich im zugewandt, und ihm geglaubt haben – und das gilt bis heute. Es mag uns auch zukünftig viel Freude und Segen bereitet werden, bei den Begegnungen mit unserem Gott, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist – in seinem Haus.

Mich bewegen zwei Worte aus dem Hebräerbrief, die ich uns ans Herz legen möchte. In Hebräer 13:8 finden wir in wenigen Worten die einzige, verlässliche Größe beschrieben, wenn es um das Erreichen unseres Glaubenszieles geht: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit.“ Und darauf dürfen wir setzen und aufbauen, in der Gewissheit und dem Bemühen – wie in Hebräer 13:14 beschrieben: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.“ Wir wollen auch heute täglich in der Erwartung der Wiederkunft Christi stehen. Bis zu diesem verheißenen Tag wollen wir – unter dem neuen Jahresmotto 2025 – als Christen Zeichen setzen: **„Es ist Zeit, Gutes zu tun!“**

*Euer Christopher Groß*



Gemeindevorsteher Rüdiger Saur

## GRUSSWORT DES GEMEINDEVORSTEHERS

### **Liebe Glaubensgeschwister,**

seit fast drei Jahren bin ich nun Vorsteher unserer Gemeinde. Das ist wahrhaft eine kurze Zeitspanne, gemessen an den Jubiläen, die wir 2025 feiern:

- Gründung der Neuapostolischen Gemeinde in Bockenheim vor 125 Jahren
- Einweihung unseres Kirchengebäudes vor 100 Jahren, Wiederaufbau vor 75 Jahren und Generalsanierung vor 40 Jahren

Hinter diesen Zahlen verbergen sich viele Entwicklungen. Als vor 125 Jahren vermutlich Priester Klein den ersten Gottesdienst in einem Hinterhaus in der heutigen Leipziger Straße hielt, konnten weder er noch die Gottesdienstteilnehmer ahnen, wie sich die Zeiten gestalten würden. Aber ihrer Tatkraft, ihrem Glauben und dem Segen Gottes verdanken wir es, dass wir in diesem Jahr ein Fest feiern können, das wir unter das Motto stellen: Frankfurt-West – wo mein Glaube eine Heimat hat.

In dem Lied „Homeward bound“ wählen Simon and Garfunkel eine Beschreibung von Heimat, die diesen Begriff sehr ansprechend und auch gefühlvoll beschreibt. In der deutschen Übersetzung lautet das etwa so:

Auf dem Heimweg

Ich wünschte, ich wäre auf dem Heimweg.  
Heimat ist, wo meine Gedanken fließen,  
Heimat ist, wo meine Musik spielt,  
Heimat ist, wo meine Liebe wartet -  
ganz leise auf mich.

---

Kann eine Gemeinde eine solche Heimat bieten?  
Ich denke ja, und erlebe es auch so! Wo man  
seinen Gedanken freien Lauf lassen kann, ohne  
vom Alltag eingegrenzt zu werden, wo man mit  
Gleichgesinnten anbetend den Namen Gottes er-  
hebt und – vor allen Dingen – wo Jesus Christus  
zu finden ist – da hat der Glaube wahrlich Heimat.

Auch wenn die Feier der Jubiläen im Jahr 2025  
mit Rückblicken verbunden ist, wünsche ich  
unserer Gemeinde in Bockenheim, dass sie vor  
allen Dingen die Zukunft im Blick behält – und die  
bringt uns den Herrn!

In dieser Gewissheit grüße ich herzlich,

*Euer Rüdiger Saur*



## STIMMEN AUS DER GEMEINDE

**„Wo mein Glaube eine Heimat hat“ - Was verbindest du mit dem Motto des Gemeindejubiläums?**



*Lena, 32 Jahre*

Immer wenn ich in meinem Leben in eine neue Stadt gezogen bin, in der ich niemanden kannte und alles neu war, hat es mir eine unglaubliche Sicherheit und Geborgenheit gegeben, zu wissen, dass ich in „meine“ Kirche gehen kann. Und schon habe ich mich nicht mehr fremd gefühlt, sondern sofort eine neue Heimat für meinen Glauben gefunden.

Meine Heimat ist da, wo ich mich zu Hause fühle. Eine Gemeinschaft in der ich immer wieder neue und vielfältige geistige Impulse bekomme und in die ich mich gerne einbringe, um sie mitzugestalten und das Wesen Jesu fühlbar zu machen.



*Ingeborg, 71 Jahre*



*Ernst, 76 Jahre*

Heimat ist für mich der Ort, wo ich meine Wurzeln habe. Ich bin seit Kindheit mit der Gemeinde West verbunden. Habe erlebt, wie es in der Gemeinde gute Tage und auch manche sorgenvolle Tage gab. Immer habe ich Verständnis gefunden und habe geschwisterliche Liebe erlebt.



*Marion, 61 Jahre*

Frankfurt-West ist für mich seit 20 Jahren Heimat. Ich fühle mich hier wohl und kann so sein wie ich bin. Die Gemeinde ist für mich wie eine Familie.



*Fabio, 19 Jahre*

Meine Heimatgemeinde Frankfurt-West gibt mir Sicherheit und Geborgenheit. Ich mag die Gemeinschaft mit meinen Glaubensgeschwistern.

Immer wenn ich unsere Kirche betrete und meine Glaubensgeschwister begrüße, fühle ich mich zuhause. Unsere Gemeinde gibt mir das Gefühl, in einer großen Familie zu sein: Angenommen wie man ist. Denn alle haben ein gemeinsames Glaubensziel.

Eine „125 Jahre alte Gemeinde“ hört sich sehr antik an; das trifft aber nicht zu. Wir vergessen unsere Traditionen nicht, mit Gottes Hilfe leben wir aber zusammen mit allen Generationen im Jetzt und Heute.



*Tamara, 78 Jahre*



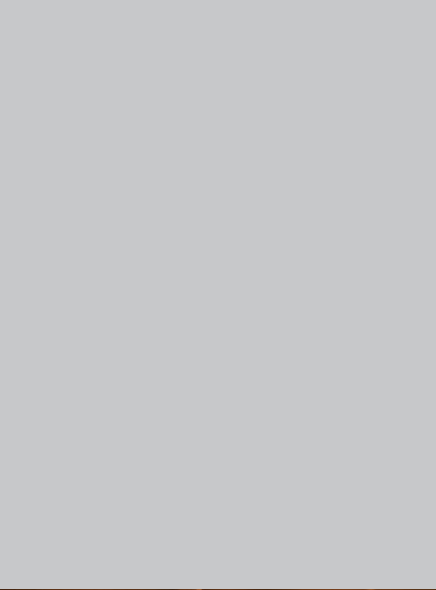
*Helma, 85 Jahre*

Im Januar 1940 wurde ich in eine neuapostolische Familie geboren. Es herrschte der 2. Weltkrieg. Mein Vater war in russischer Gefangenschaft. Meine Mutter, mein Bruder und ich waren in Leeheim evakuiert. Im März 1945 kam meine Mutter beim Beschuss des Wohnhauses ums Leben. Ich war damals 5 Jahre alt. Mein Vater kam aus Russland zurück, wir beerdigten unsere Mutter auf dem Friedhof und fuhren dann mit

Fahrrad und Bollerwagen nach Frankfurt.

Um die Kirche in Frankfurt-West wieder aufbauen zu können, machten wir beim „Baustein-Singen“ mit. Durch diese Spenden konnte die Kirche wieder aufgebaut werden und wir hatten nun wieder eine Seelenheimat.

Ich wurde im Jahr 1954 konfirmiert, 1961 verlobt, 1962 verheiratet, 1987 Silberhochzeit, 2012 Goldene Hochzeit. In diesen ganzen Jahren fand ich durch meinen Glauben in der Gemeinde Frankfurt-West eine Heimat. 2012 ist mein Mann in die Ewigkeit gezogen, doch mein Glaube ist fest mit meiner Heimat West verbunden. Ich fühle mich auch heute nach 85 Jahren sehr wohl in meiner Kirche und warte auf das Kommen des Herrn.



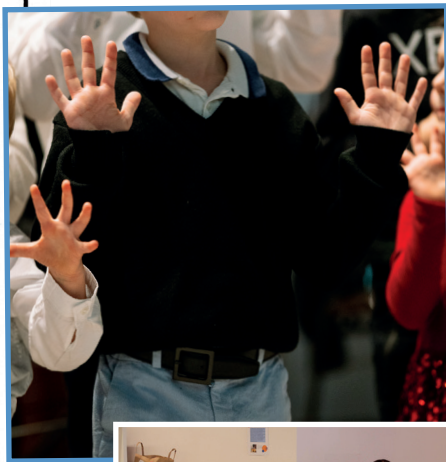
## DIE GEMEINDE IM JAHR 2025



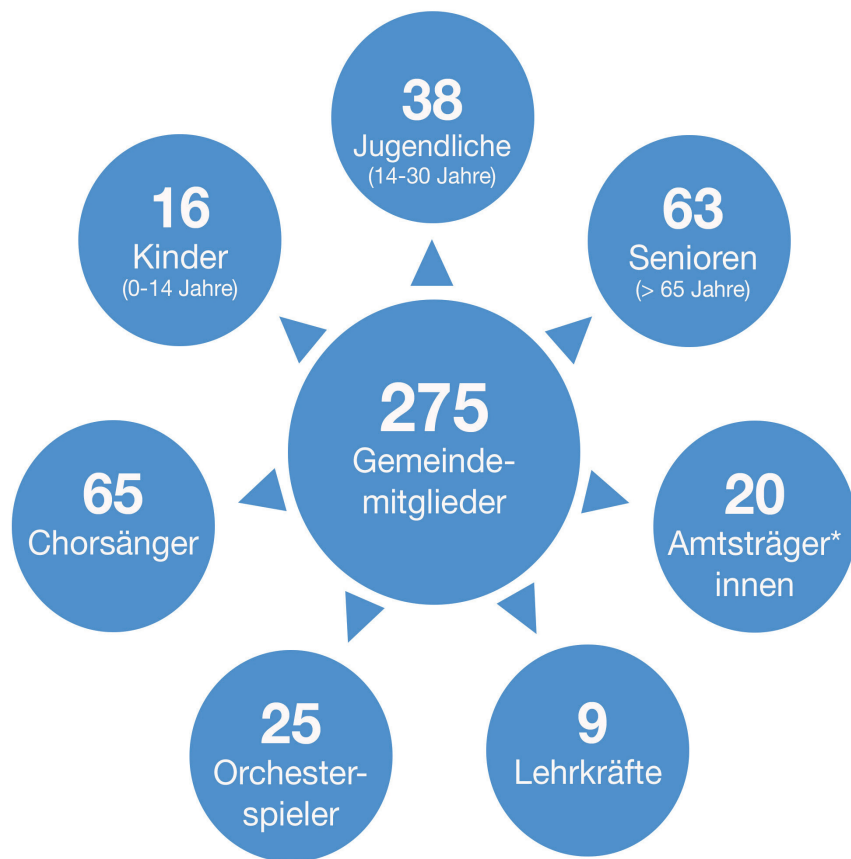
Gemeinde Frankfurt-West im Dezember 2024

JUBILÄUMSGRÜSSE UNSERER KINDER





## STATISTISCHE DATEN



Statistik der Gemeinde, Stand 31.12.2024



## AKTIVITÄTEN

In unserer Gemeinde finden 2x wöchentlich **Gottesdienste** mit Feier des Heiligen Abendmahls statt

**sonntags 10:00 Uhr**  
**mittwochs 20:00 Uhr**

Parallel zu den Gottesdiensten am Sonntag findet für Kinder von 3-6 Jahren Vorkindergarten und für Kinder von 6-10 Jahren Sonntagsschule statt.

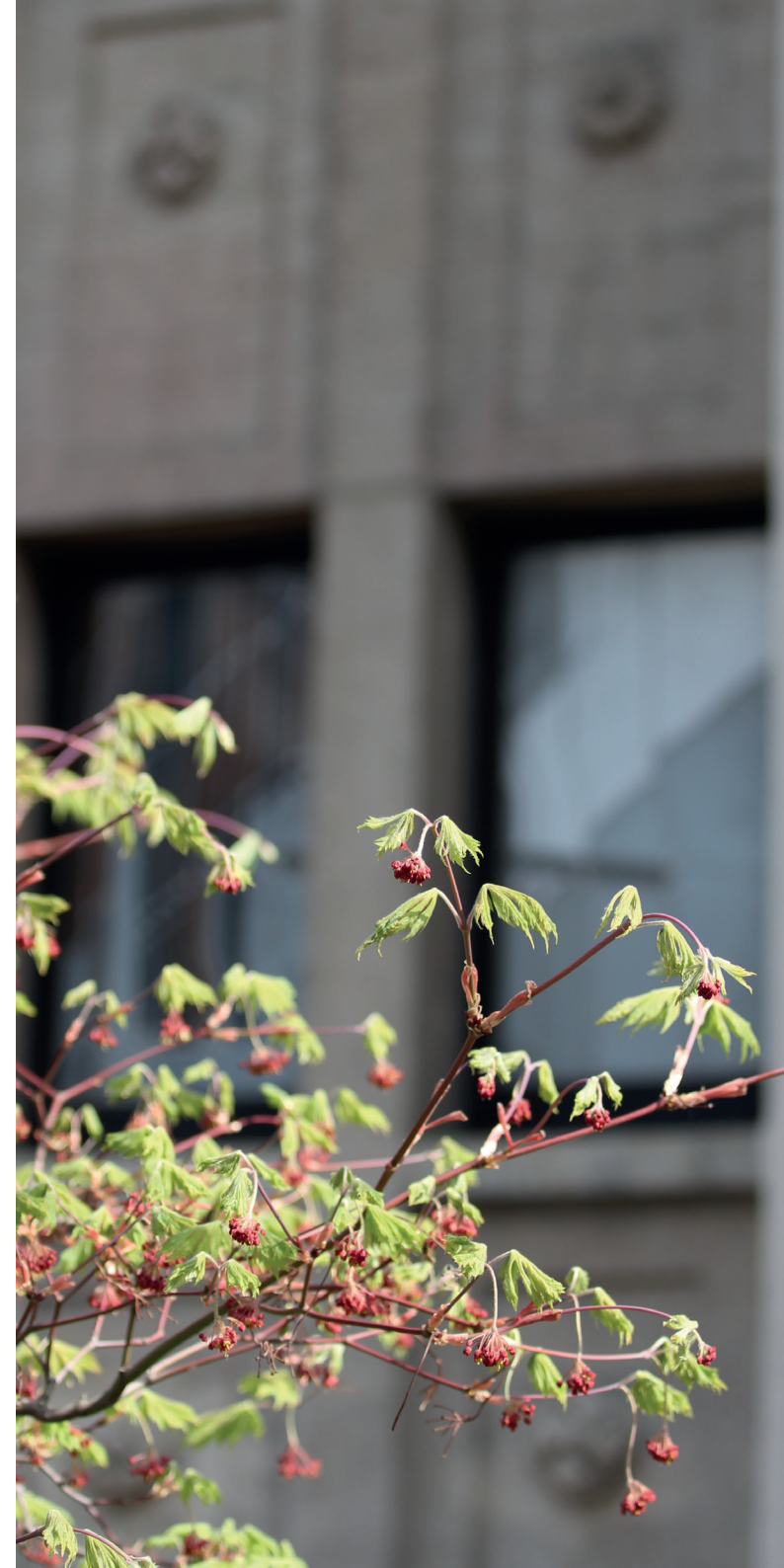
Überdies probt regelmäßig der Kinderchor und es finden weitere Freizeitaktivitäten für Kinder und ihre Familien statt.

3x monatlich probt der **Gemeindechor**, 1-2x monatlich finden **Orchesterproben** statt.

Chor und Orchester gestalten den musikalischen Rahmen der Gottesdienste. Alle 2-3 Jahre finden Konzerte statt.

Das **Gemeindegremium** wird alle 2 Jahre neu gewählt und kümmert sich um verschiedenste organisatorische Belange der Gemeindeglieder. Darüber hinaus organisiert das Gremium, das sich aus 7-9 Gemeindegliedern verschiedenen Alters zusammensetzt, auch gemeinsame Ausflüge, Feste oder auch Gesprächskreise. und sonstige Aktivitäten.





Unsere **Jugendgruppe** lebt von Gemeinschaft, gemeinsamen Erlebnissen sowie tollen jungen Persönlichkeiten, die sich mit viel Leidenschaft und Engagement einbringen.

Regelmäßig treffen sich die Jugendlichen zu verschiedenen Aktivitäten, wie Ausflügen in den Palmengarten, auf den Weihnachtsmarkt oder zum Sonntagsbrunch oder Focacciaabend. Ebenso genießen sie den Austausch untereinander

zum Beispiel im Rahmen von Themenabenden, stimmungsvollen Andachten oder einfach je nach Gelegenheit bei einem Kaffee oder Kaltgetränk.

Besonders wertvoll sind auch die Besuche der regionalen und überregionalen Jugendgottesdienste oder Jugendtage, bei denen gemeinsam gesungen, musiziert, gebetet und die Zeit mit anderen jungen Erwachsenen genossen wird.



Impressionen der Aktivitäten unserer Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Auch die **Senioren** der Gemeinde treffen sich regelmäßig außerhalb der Gottesdienste zum gemeinsamen Austausch.

Seit bereits vielen Jahren engagiert sich die Gemeinde für **karitative Zwecke**. So fanden in der Vergangenheit regelmäßig Spendenaktionen statt. Es wurden Lebensmittel für u.a. die Frankfurter Tafel oder die ADA Kantine gesammelt. Es wurden Schulmaterialien oder Weihnachtsgeschenke für bedürftige Kinder gespendet und auch die Ukrainehilfe wurde tatkräftig mit Lebensmittelspenden, Hygieneartikeln uvm. unterstützt. Die Obdachlosenhilfe erhielt Decken, warme Kleidung und weitere Artikel des täglichen Bedarfs.

Auch Geldspenden, die aus den Konzerten des Gemeindechores und -orchesters zusammen kamen, konnten verschiedenen wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt werden.

Im Juli 2024 gründete sich in unserer Gemeinde eine Handarbeitsgruppe. Auch diese hat es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Arbeitskraft wohltätigen Zwecken zugute kommen zu lassen. So konnten in 2024 bereits mehrere Kisten mit selbstgestrickten Mützen, Schals und Socken gespendet werden.





## KURZCHRONIK DER GEMEINDE



Gemeindemitglieder der Moltkeallee 1916



Gemeindechor um 1930

### Gemeindegründung: Von Frankfurt II zu Frankfurt-West

Im ausgehenden 19. Jahrhundert befanden sich die ersten Versammlungsstätten im Osten von Frankfurt. Aufgrund der wachsenden Mitgliederzahl wurde die erste Gemeinde im Westen der Stadt gegründet. Im **August 1900** fand in der Frankfurter Straße, der heutigen Leipziger Straße, der erste Gottesdienst der neu gegründeten Gemeinde Frankfurt II statt.

Ab **1908** bezog diese Gemeinde eine Versammlungsstätte in der Moltkeallee, der heutigen Hamburger Allee.

1923 wurde die Kirche für die mittlerweile 1.300 Mitglieder zu klein. Deshalb ließ der damalige Bezirksapostel Johann Gottfried Bischoff zwei neue Gotteshäuser bauen: eines in der Hufnagelstraße

im Gallus und das andere in der Sophienstraße in Bockenheim. Trotz der Schwierigkeiten durch die Weltwirtschaftskrise konnte die Kirche in der Sophienstraße am **22. September 1925** eingeweiht werden. Von da an trug sie den Namen Frankfurt-West. Das Mitgliederverzeichnis verzeichnete damals 670 Namen.

# Tauf-Schein.

Elfen Betzel

am 9. ten September 1900 zu Joffram v. L.

geborene eheliche Kind des  
Konrad Betzel

und dessen Ehefrau Dorothea Betzel

geb. Schick hat laut standesamtlicher Bescheinigung

die Namen Elfen

erhalten. Dies selbe ist am 16. ten Oktober 1900

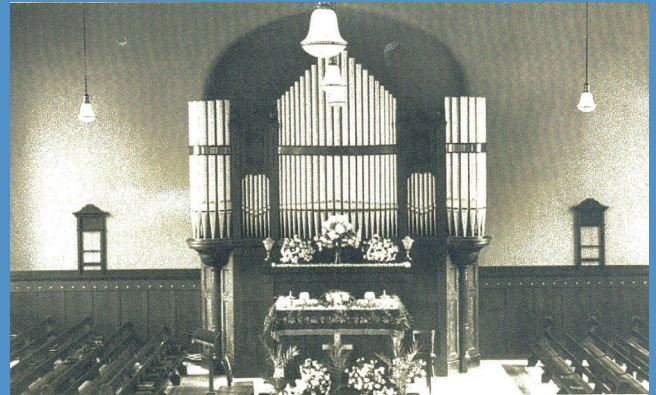
in hiesiger Apostolischer Kirche im Namen des Dreieinigen  
Gottes getauft worden.

Buchenheim, den 16. ten Oktober 1900



Der Vorsteher der Gemeinde.

J. Klein



Kirchenschiff der Sophienstraße um 1930



Kreis der Amtsträger in der Sophienstraße um 1930

## ÜBERSICHT ÜBER DIE GEMEINDE- STANDORTE

- 1900 Gründung der Gemeinde Frankfurt II in der Frankfurter Straße, heute Leipziger Straße 35
- 1908 Umzug in eine neue Versammlungsstätte in der Moltkeallee, heute Hamburger Allee 47
- 1925 Umzug in das neu errichtete Kirchengebäude in der Sophienstraße.  
Namensgebung Frankfurt-West





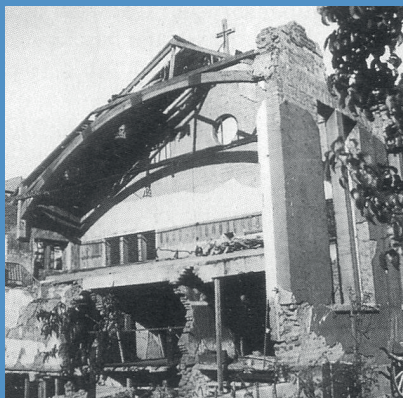
1925  
Standort  
Frankfurt-West

1900  
Gründung  
Frankfurt II

1908  
Umzug der  
Gemeinde



Das Kirchengebäude im Jahr 1944



Die zerstörte Kirche in 1945



## Zerstörung im 2. Weltkrieg und Wiederaufbau

Während des Zweiten Weltkriegs, im Jahr 1944 wurde die Kirche beschlagnahmt und als Möbellager genutzt. Eine Phosphorbombe traf das Gebäude im März 1944, das daraufhin bis auf die Grundmauern niederbrannte.

Die Mieter im angrenzenden Wohnhaus, das ebenfalls der Kirche gehörte, verhinderten durch den Einsatz von Wasser und Feuerpeitschen die Ausbreitung des Feuers. Die Gottesdienste mussten zunächst im Erdgeschoss des Nachbarhauses abgehalten werden.

Wegen Platzmangels trafen sich zunächst die Mitglieder, deren Nachnamen mit A bis K begannen, und danach diejenigen von L bis Z. In den ersten Nachkriegsjahren richteten die Gemeindemitglieder

zumindest die unteren Räume der Kirche provisorisch wieder her.

Dank der tatkräftigen Unterstützung und großen Spendenbereitschaft der Mitglieder konnte das Gebäude schließlich vollständig wieder aufgebaut und im **Dezember 1950** eingeweiht werden.



Die Kirche nach dem Wiederaufbau 1950, außen und innen



Gemeindemitglieder beim Wiederaufbau



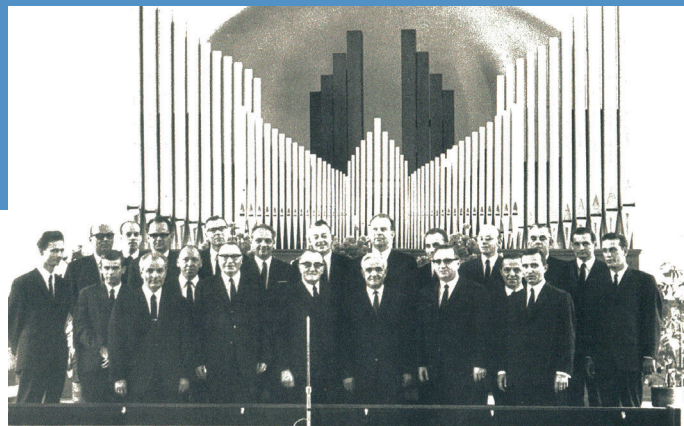
Kindergottesdienst im Jahr 1951



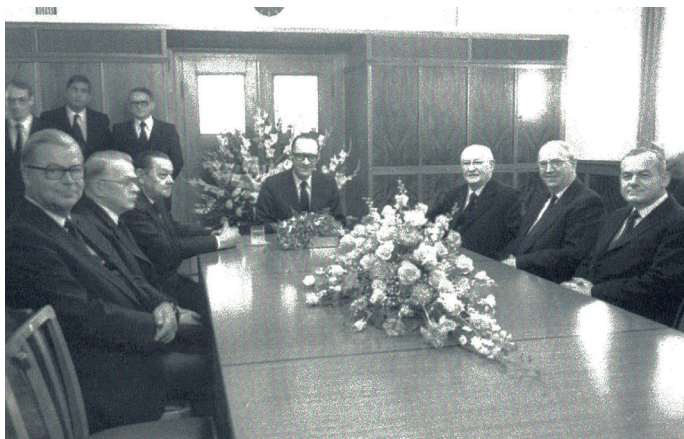
Konfirmationsgottesdienst im Jahr 1954



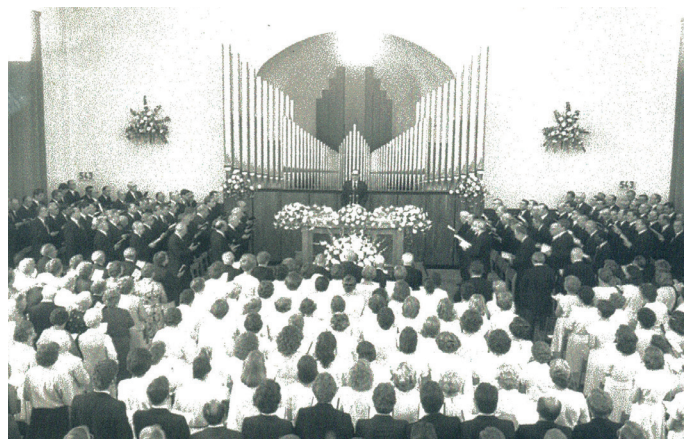
Sakristei der Gemeinde in 1960



Amtsträger im Jahr 1968



Besuch von Stammapostel Urwyler im Jahr 1980



Gottesdienst durch Stammapostel Urwyler im Jahr 1980



Während des Umbaus in 1985



Ämterkreis im Jahr 1985

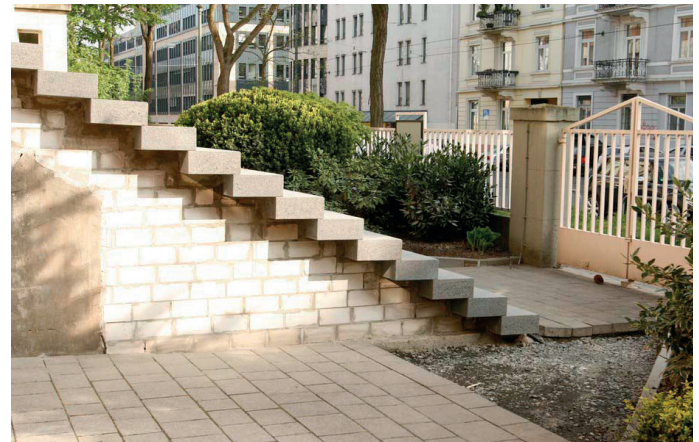
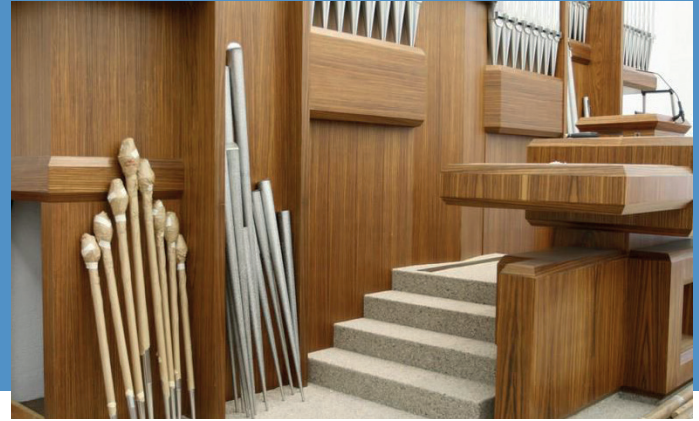


## Frankfurt-West von 1950 - 2000

Im November 1984 begann eine umfassende Renovierung und Neugestaltung des Gotteshauses. Im Zuge der Arbeiten wurden zwei Übersetzerkabinen eingerichtet, um die Möglichkeit zu schaffen, den Gottesdienst simultan in Fremdsprachen zu übersetzen. Zudem wurde ein spezieller Raum für Mütter mit Kleinkindern geschaffen, der nur durch

eine Glasscheibe vom Kirchenschiff getrennt ist und somit eine unmittelbare Teilnahme am Gottesdienst ermöglicht.

Am 16. Mai 1985 konnte die neu gestaltete Kirche feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden.



Der Kirchenraum während des Umbaus 2010

Auch außen finden Umbaumaßnahmen statt

## Die Gemeinde seit dem Jahr 2000

Das 75-jährige Bestehen des Kirchengebäudes begeht die Gemeinde im September 2000 mit einem Tag der offenen Tür und einem Chorkonzert. Den Festgottesdienst hält Apostel Heinz Kreuzberger.

Im Jahr **2010** fand erneut eine Renovierung des Kirchengebäudes statt. Die Gemeinde besuchte in dieser Zeit die Kirche Frankfurt-Südwest in der

Hufnagelstraße.

Den Gottesdienst zum Wiederbezug feierte die Gemeinde am **15. September 2010**.

Seit 2012 gehören auch die Mitglieder aus Frankfurt-Südwest zu Frankfurt-West. Hinter der denkmalgeschützten Fassade der ehemaligen Kirche in der Hufnagelstraße wurde ein Wohnhaus errichtet.



Gottesdienst zum Wiederbezug am 15.09.2010



Stammapostel Leber dient den Amtsträgern 2012



Besuch von Stammapostel Leber zu Erntedank  
am 3.10. 2010





Ruhesetzung von Hirte Bischoff und Beauftragung von Hirten Groß zum neuen Gemeindevorsteher

## Die 2010er und 20er

Im Jahr 2014 trat Hirte Christopher Groß die Nachfolge von Hirte Ernst Bischoff in der Gemeindeleitung der Gemeinde Frankfurt-West an.

Im Jahr 2021 beteiligte sich die Gemeinde aktiv am ökumenischen Kirchentag in Frankfurt. Aufgrund der Ausgangsbeschränkungen durch die Corona-Pandemie mussten die Veranstaltungen größtenteils ohne Vor-Ort-Besucher stattfinden.



Seit dem 10. Februar 2022 leitet Priester Rüdiger Saur die Gemeinde und übernimmt somit die Vorsteher-Funktion des im März 2021 zum Bezirksvorsteher beauftragten Hirten Christopher Groß.

Im Jahr 2025 feiert die Gemeinde ihr 125-jähriges Bestehen seit Gründung. Im Rahmen des Jubiläums sind viele Veranstaltungen und Aktivitäten geplant.



Priester Saur wird neuer Vorsteher der Gemeinde



Weihnachtskonzert des Gemeindecchores 2018



Podiumsdiskussion während des Ökumenischen Kirchentags



Während der Corona-Pandemie finden 2020 vorerst Gottesdienste online statt.



Aufgrund der Reisebeschränkungen 2021 hält Stammapostel Schneider in Frankfurt-West einen Gottesdienst für Australien und Neuseeland



Konzert des Gemeindecchores und -orchesters im Jahr 2023

I  
M  
P  
R  
E  
S  
S  
I  
O  
N  
E  
N





DAS KIRCHENGEBÄUDE IM JUBILÄUMSJAHR 2025

## UNSER PROGRAMM IM JUBILÄUMSJAHR - KURZÜBERBLICK

### 1. HALBJAHR

**Sonntag, 5. Januar 2025, 10:00 Uhr**

Auftaktgottesdienst mit anschließendem gemeinsamem Brunch

**Samstag, 22. Februar 2025, 19:30 Uhr**

Konzert „Orgel- und Klaviermusik der letzten 125 Jahre“

**Monat März 2025**

Start der „Aktion Rotkäppchen“, unsere Jugendlichen begeben sich mit den Senioren auf eine Reise in die Vergangenheit

**Samstag, 12. April 2025, 15:00 Uhr**

Spaziergang in die Vergangenheit - Besuch ehemaliger Gottesdienststätten der Gemeinde Frankfurt-West, mit anschl. Einkehr

**Sonntag, 4. Mai 2025, 11:30 Uhr**

Offenes Singen nach dem Gottesdienst mit anschließendem Brunch

**Sonntag, 15. Juni 2025, 11:30 Uhr**

„Als West und die Bilder laufen lernten – ein Film-Rückblick durch prägende Momente von der Vergangenheit bis in die Gegenwart“, mit anschließendem Brunch

**Samstag, 28. Juni 2025, ab 11:00 Uhr**

Nachbarschafts-Hoffest

### 2. HALBJAHR

**Donnerstag, 11. September 2025, 11:00 Uhr**

Öffentlicher Empfang

**Samstag, 27. September 2025, 18:00 Uhr**

Jubiläumskonzert

**Sonntag, 26. Oktober 2025, 11:30 Uhr**

Gemeindequiz im Anschluss an den Brunch nach dem Gottesdienst

**Donnerstag, 13. November 2025, 15:30 Uhr**

Weißt du noch? – Seniorennachmittag mit Foto-Rückblick

**Sonntag, 16. November 2025, 10:00 Uhr**

Jubiläumsgottesdienst mit Apostel Gert Opdenplatz, nach einem gemeinsamen Mittagessen teilen unsere Jugendlichen ihre Impressionen aus der „Aktion Rotkäppchen“ und stellen ihre Vision „Unsere Gemeinde 2050“ vor.

**Sonntag, 14. Dezember 2025, 16:00 Uhr**

Offenes Adventsingens - Weihnachtsfreude & Gemeinschaft

125  
Jahre  
Frankfurt-West



## GOTTESDIENST ZUM AUFTAKT INS JUBILÄUMSJAHR

### **125 Jahre alt – aber nicht alt geworden. Jahres- und Jubiläumsauftakt in Frankfurt-West**

Wenn auch die Wettervorhersage solche unangenehmen Dinge wie Schnee, Regen und gefrierende Straßen ankündigte, versammelte sich zum ersten Gottesdienst in 2025 eine erwartungsvolle Gemeinde, beginnt doch damit das Wester Jubiläumsjahr.

Mit Hinweis darauf stellte Priester Saur an den Anfang: „Mit 125 Jahren zählen wir gewiss zu den älteren neuapostolischen Gemeinden – aber wir sind nicht alt geworden!“ Ganz bewusst habe er als Eingangslied gewählt: „Jetzt, in unseren Jugendtagen, in der freudenreichen Zeit ...“

Mit diesem Lied schuf er auch die Verbindung zu dem vom Stammapostel gegebenen Jahresmotto „Es ist Zeit, Gutes zu tun“, findet sich darin doch das zugrundeliegende Motiv: „Dir, Herr Jesus Christ zu dienen, deiner Sache zugetan, ist für uns des Lebens Sonne, ist uns Mitte, Ziel und Bahn.“

Wieder schlug der Vorsteher den Bogen zum Gemeindejubiläum, zu dem sich die Gemeinde das Motto gab: „Frankfurt – West – wo mein Glaube eine Heimat hat“. Heimat als Begriff ist vielschichtig. Er definierte ihn so: Heimat ist nicht, wo man herkommt, sondern wo man hingehört. Daraus entwickelt sich der Auftrag für alle, das Gemeindeleben so mitzugestalten, dass ein jeder sagen kann: Da gehöre ich hin!





Die Kinder aus Sonntags- und Vorsonntagsschule brachten vor dem Heiligen Abendmahl an einer herzförmigen Tafel an, was sie sich an Gutem vorgenommen haben. Die sieben offenen Felder füllten sie so aus:

- Den Eltern helfen
- Jemandem eine Freude machen
- Trösten
- Etwas schenken
- Jemand unterstützen
- Helfen
- Jemandem beistehen

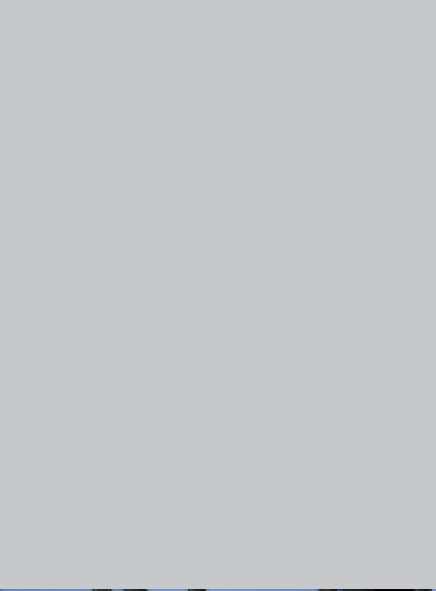
Wird das nicht nur gewollt, sondern auch getan, wird Gemeinde zur Heimat!

Als kleine Erinnerung erhielt jeder Gottesdienstbesucher am Ende des Gottesdienstes ein kleines Präsent, das auch noch zu Hause an das Jahresmotto erinnern soll.

Im Anschluss an den Gottesdienst traf sich die versammelte Gemeinde zum mittlerweile traditionellen Neujahrsbrunch in den unteren Räumen.

Bericht: Fritz Nicolaus





# HERZLICH WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, Sie zu unseren  
Gottesdiensten und Aktivitäten  
im Jubiläumsjahr 2025  
begrüßen zu dürfen!



## IMPRESSUM

**Herausgeber:**  
Neuapostolische Kirche Westdeutschland,  
Gemeinde Frankfurt-West

**Redaktion:**  
Sandra Escher

**Fotos:**  
Jessica Krämer  
Sandra Escher  
unbekannt

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Rüdiger Saur